

Spendenaufwurf von «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein»

## Jemen: Eine der schwersten humanitären Krisen der Welt

**SCHAAN/VADUZ** Die Folgen der bewaffneten Auseinandersetzungen in Jemen sind gravierend. Drei Viertel der rund 22 Millionen Jemeniten sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, und sieben Millionen leiden aktuell an Hunger. Angesichts dieser humanitären Katastrophe will die Stiftung «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» einen Beitrag leisten. Sie blickt auf eine erfolgreiche Spendenkampagne während der Fastenzeit 2018 zurück. Dank eines sehr guten Spendenergebnisses von rund 180 000 Franken war es möglich, allen ausgewählten Projekten die vorgesehenen Beiträge zukommen zu lassen. Zusätzlich soll nun die stark unterfinanzierte Hilfsaktion von Ärzten ohne Grenzen (MSF) in Jemen unterstützt werden.

**Gesundheitswesen beinahe zerstört**

Der Bürgerkrieg dauert schon über drei Jahre. Die staatlichen Strukturen und auch die Wirtschaft sind völlig zusammengebrochen. Seit Saudi-Arabien im November 2017 eine Blockade verhängt hat, fehlt es an lebensnotwendigen Gütern wie Nahrung, sauberem Trinkwasser, Medikamenten und Treibstoff. Die am Konflikt beteiligten Gruppierungen verschonten auch öffentliche Ein-



In einem Cholera-Behandlungszentrum in Aden arbeiten das MSF-Team und lokale medizinische Fachkräfte eng zusammen. (Foto: ZVG/MSF/Malak Shafer)

richtungen wie Schulen, Spitäler und Märkte nicht. Landesweit ist weniger als die Hälfte der Gesundheitseinrichtungen in Betrieb. Ärzte ohne Grenzen ist seit 2016 in Jemen tätig. Aktuell konzentriert sie sich auf das Spital Kilo im Distrikt Dhi As Sufal, wo sie für die Notauf-

nahme und die stationäre Versorgung zuständig sind. Das Einzugsgebiet umfasst rund 518 000 Einwohner sowie 27 000 intern Vertriebene. Die Frontlinie verläuft in unmittelbarer Nähe, und es gibt praktisch keine anderen Gesundheitsdienste in dieser Region.

«Wir teilen» bedankt sich herzlich für die grosszügigen Beiträge in diesem Jahr. Weitere Spenden werden gerne entgegengenommen (LLB-Konto-Nummer: 218.075.56; IBAN: LI80 0880 0000 0218 0755 6) und fliessen direkt in die Nothilfe in Jemen. (eps)

**Hintergrund: Seite 10**